



Alles Werden ist ein Anderswerden.  
Theodor von Soucek

# WerdenVergehenWerden

## Eine literarisch-musikalisch-szenische Collage

mit Texten von bzw. nach Seneca, Gilgamesch-Epos, Assarhaddon, Friedrich Schiller, Dario Fo, Marc Becker, Aristoteles, Mascha Kaléko, Johann Christoph Ruben, Michel de Ghelderode, Thomas Mann, Miriam Winkels, Marina Mies, Markus Villach, Heinz-D. Haun, Die toten Hosen und Musik von Philip Glass, Brian Eno & Laurie Anderson, Felicitas Kuckuk, Johann Sebastian Bach, David Clayton-Thomas/ Kirby Shaw/ Heinz-D. Haun, Die toten Hosen

Es wirken mit:

TheaterWeltenErschaffen: Anneliese Schönfelder, Angelika Scholz, Brigitte Affeldt, Gudrun Bachmann, Heinz-D. Haun, Hildegard Born, Irmgard Schönberg, Marga Anna Mehlem, Ortrun Haupt, Sylvia Ruppert, Waltraut Krutzki, Wilma Klumpe - Leitung: Heinz-D. Haun

junges Theater der Kreativitätsschule Bergisch Gladbach: Markus Villach, Marina Mies, Miriam Winkels - Leitung: Birte Lefherz

Chor Second Monday: Barbara Schumann, Dagmar Feider, Gisela Berndt, Heinz-D. Haun, Helmut Metten, Hille Franken, Inge Zellermann, Martin Hermann, Michael Kindt, Peter Röhrig, Ulla Hinrichs, Yan-Christoph Pelz - Chorleitung und Einstudierung: Francesca Simone

Kindertheatergruppe Ludentis: Alissa Bruscato, Joke Lefherz, Leif Lefherz, Naira Winter, Nele Lefherz, Ricarda Bruscato - Leitung: Birte Lefherz

als Musiker: Angelika Scholz (Klarinette), David Klepper (Cello) bzw. Janek Prehn (Piano)

Ton: Janek Prehn

Die im Stück eingesetzten Masken erstellten Ingrid Aengenheister, Waltraut Krutzki, Marga Anna Mehlem und Michael Kühne. Die Photographie der verblühten Tulpe stammt von Klaus Erich Haun.

Konzeption und Regie: Birte Lefherz und Heinz-D. Haun

Wir danken dem LVR-Industriemuseum für seine ideele und dem Kulturbüro der Stadt Bergisch Gladbach für seine finanzielle Unterstützung.

**neuerblind**

**Kreativitätsschule  
Bergisch Gladbach**



Alles beginnt heute. - Drukpa Rinpoche

Unser ganzes Dasein ist flüchtig wie Wolken im Herbst.  
Geburt und Tod der Wesen erscheinen wie Bewegungen im Tanz. - Gautama Buddha

Wer da weiß, dass Vergängliches und Ewiges eins sind, der überschreitet den Abgrund des Todes. - Upanishad

Geburt gebärt Tod,  
und Samen sprengt den Felsen  
im Wandel der Zeit.  
- Brigitte Affeldt

Ich bedaure die Menschen, welche von der Vergänglichkeit der Dinge viel Wesens machen und sich  
in Betrachtung irdischer Nichtigkeit verlieren. J.W. von Goethe, Maximen und Reflexionen 155

# WerdenVergehenWerden - Szenenfolge

- I. Ewiger Wandel  
Kosmischer Tanz (Choreographie: Laura Sheleen/ Heinz-D. Haun, Musik: Philip Glass)  
Über den Kreislauf der Dinge (Seneca)
- II. Wachsen - Werden - Erschaffen - Aufbauen  
Pantomime: Wachsen (Musik: Brian Eno & Laurie Anderson)  
Die Aufbauer: Gilgamesch (Gilgamesch-Epos) - Asarhaddon (Buch Mose) - Polykrates (nach Friedrich Schiller) - Giuseppe (nach Dario Fo) - Fußballtrainerin (nach Marc Becker)  
Rhythmik des Schaffens  
Von der Tüchtigkeit (Aristoteles)  
Gelöbnis der Müllerknechte (überliefert, aus dem Rheinisch-Bergischen)
- III. Übergehen  
Es führt über den Main (Musik: Felicitas Kuckuk, Text: überliefert)  
Vorüberlegungen zur eigenen Bestattung (Miriam Winkels, Markus Willach)  
Memento (Mascha Kaléko)  
Der Tag ist hin (Musik: Johann Sebastian Bach, Text: Johann Christoph Ruben)
- IV: Vergehen  
Todesanzeigen (Marina Mies, Miriam Winkels)  
Wut (Miriam Winkels)  
Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?  
Der Auftritt des Großen Makabren (nach Michel de Ghelderode)  
Lob der Vergänglichkeit (Thomas Mann)
- V. Ewiger Wandel  
Totentanz (Marina Mies)  
Kosmischer Tanz  
Alles ist hin (Text, Musik, Arrangement: David Clayton Thomas/ Kirby Shaw/ Heinz-D. Haun)  
Alles ist eins (Text und Musik: Die toten Hosen, Arrangement: David Klepper)

Das Sterbliche an uns ist es, was uns vereinigt. Ich sage das auch mit einer gewissen Heiterkeit,  
denn es macht unsere Würde aus. Wir wissen, dass wir kommen und gehen. - Hanns Dieter Hüsch

Denn alles was entsteht, ist wert, dass es zugrunde geht. - J.W. von Goethe

Die Menschen sterben nicht, sie werden nur verzaubert. – afrikanisch

Das, was dem Leben Sinn verleiht, gibt auch dem Tod Sinn. - Antoine de Saint-Exupéry

Aber Vergänglichkeit ist etwas sehr Trauriges, werden sie sagen. – Nein, erwidere ich, sie ist die Seele des Seins, ist das, was  
allem Leben Wert, Würde und Interesse verleiht, denn sie schafft Zeit. (...) Wo nicht Vergänglichkeit ist, nicht Anfang und Ende,  
Geburt und Tod, da ist keine Zeit - und Zeitlosigkeit ist das stehende Nichts. - Thomas Mann, Reden und Aufsätze

Und solange du das nicht hast, dieses: Stirb und Werde,  
bist du nur ein trüber Gast auf der dunklen Erde. - J.W. von Goethe, Selige Sehnsucht